

Sommerschnitt ab Obstbäumen

Vorteile des Obstbaumschnittes im Sommer

Nach jedem Scheren- und Sägeeinsatz bleiben Wunden zurück. Sie verheilen schneller, wenn der Baum im Saft steht, also im Sommer. Pilze und andere Krankheiten können kaum durch offene Pforten in das Holz eindringen. Zwar sind im Winter und Frühjahr weniger Schaderreger unterwegs als in den warmen Monaten, trotzdem gilt: Je schneller sich eine Wunde schließt, desto besser.

Extrem Temperaturen beachten

Aber der Sommer 2026 mit seinen Wochenlangen Temperaturen bis zu 40 Grad und mehr ist nicht mehr das Klima unserer Pflanzen. Bei über 35 Grad stellen diese das Wachstum ein und somit auch vermutlich die Wundheilung. Durch die anhaltend hohen Temperaturen bekommen die Bäume Wassermangel, was ebenfalls Stress für die Bäume bedeutet. Einen Sommerschnitt bei extrem hohen Temperaturen sollte man ebenso vermeiden, wie schneiden bei Minusgraden im Winter. Denken wir mal als Lebewesen, wir wollen nicht schwitzen und auch nicht frieren, genauso geht es den Pflanzen auch.

Sommerschnitt bis ca. 35 Grad Celsius

Lockert man die Baumkrone auf, trocknen die übrigen Zweige und Blätter nach regen rasch ab. Das behagt schädlichen Pilzen gar nicht, denn sie sind auf feuchtes Laub angewiesen.

In eine lichte Krone dringt mehr Sonnenlicht, Früchte reifen und färben besser aus.

Wer im Sommer zur Schere greift, kann frühzeitig kranke, etwa mit Mehltau oder Obstbaumkrebs befallene Triebe ausschneiden, bevor sich die Krankheit weiter ausbreitet.

Auch eine mögliche Mistelentfernung ist möglich

Nach einem Schnitt im Sommer treibt der Obstbaum schwächer aus als nach einem Winterschnitt. Vor allem stark wachsende Sorten wie Boskop oder Jakob Fischer bremsen so eine Scherenkur im grünen Stadium ein.

Manche Bäume tragen in einem Jahr viele Früchte und im nächsten Jahr kaum welche oder gar nicht. (Alternieren). Ein richtiger Schnitt während der Fruchtreife gewöhnt ihnen diese Eigenart ein Stück weit ab.

Aber man soll auch nicht übertreiben

Äpfelchen, die vor der Schnittmaßnahme im Schatten eines dichten Blütendaches hingen, bekommen einen Sonnenbrand, wenn die hellen Sonnenstrahlen plötzlich auf ihre Schale treffen. Beim Schneiden deshalb darauf achten, dass die Früchte nicht unbedingt der prallen Sonne ausgesetzt werden.

Der Baum braucht auch einige Blattflächen. Die Photosynthese sorgt für gutes Ausreifen der Früchte

Apfelpflege im Sommer

Von Juni bis Mitte Juli

Weil in vielen Gärten nur kleine Apfelbäume Platz haben, gewinnt eine alte Obstbau-Methode wieder an Bedeutung: **das Pinzieren**. Denn ob frei wachsende Spindel oder Bäume im Spalier: Die kompakten Pflanzen treiben gerne viele einjährige Triebe, die steil nach oben streben. Als hofften sie auf diese Weise doch noch groß herauszukommen. Leider geraten sie dabei aus der Form und vergessen obendrein genügend Äpfel anzusetzen.

Der Trick, mit dem Obstbauer ihre Bäume bändigen

Sobald die weichen Triebe 15 – 20 cm lang sind, schneiden sie sie auf 10 – 15 cm zurück. Auf diese Weise sammeln sich Saft und Kräfte in den Knospen unterhalb der Schnittfläche. Die Chancen stehen gut, dass sie sich dort für neue Blüten im nächsten Jahr engagieren, weniger für starkes wachsen. Auch eine zu eifrige Baumspitze lässt sich mit dieser Methode bremsen. Äste, die im Laufe des Sommers ein weiteres Mal austreiben, werden erneut gekappt.

Sollen einjährige Triebe komplett weichen, etwa weil zu viele zu dicht stehen, hat es sich bewährt, die noch im grünen biegsamen Zustand abzureisen. Entfernt man sie mit einem Ruck samt Mini-Knospen an der Basis, wachsen aus der kleinen Risswunde im selben Jahr keine neuen Triebe.

Außerdem bietet es sich im Frühsommer an, überzählige Äpfelchen abzuschneiden. Denn oft setzt ein Baum zu viele Früchte an, die er gar nicht alle versorgen kann. Größere und aromatischere Äpfel reifen, wenn man einige überzählige bis Mitte Juni entfernt.

Ab Mitte August

Im späten Hochsommer haben Apfelbäume das Wachsen eingestellt. Greifen die Obstbauer erst dann zur Schere, treiben in der Regel keine neuen Äste mehr aus. Dieser Augustschnitt ergänzt den Winterschnitt. Dabei entfernt man alle Triebe, die nicht ins Kronen-Konzept passen. Konkurrenz-Zweige an der Baumspitze und zu den Leitästen, nach innen strebenden Ästen und die meisten aufrechten Ruten. Doch nicht alles was steil nach oben wächst muss weg. Triebe in guter Position bindet man mit Schnüren oder Astklammern in die Waagrechte. Das zügelt das Wachstum.

Auch eine Fruchtaastverjüngung kann jetzt schon erfolgen.